

## LIA 172

---

**Fundumstände:** Macedonia; Scampa – Shijon/Elbasan, Kloster St. Johannes Vladimir

**Verbleib:** Tirana, Archäologisches Nationalmuseum

**Inscriptentyp:** Grabinschrift

**Inscriptenträger:** Kalkstein, Altar

**Maße:** H: 83 cm x B: 38 cm x T: 30 cm; Buchstaben: 3.5 cm

### Editionen:

P.C. Sestieri, BCAR 74, 1951/52, 93.

AE 1955, 77.

H. Ceka - S. Anamali, BulUnivShtetëror 15, 1, 1961, 104–105, Nr. 1; Fig. 1; 129, Nr. 1.

AE 1966, 414.

L. Vidman, LF 85, 1962, 59.

S. Anamali, in: A. Eggebrecht (Hrsg.), Albanien. Schätze aus dem Land der Skipetaren.  
Kataloghandbuch (Mainz 1988) 433, Nr. 345; Foto.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, Corpus des inscriptions latines d'Albanie (Rome  
2009) 130–131, Nr. 164; Foto.



Anamali 1988



Matijević (FWK 2009)

**Lesung:**

D(is) ◦ M(anibus) ◦ s(acrum) ◦ | Satria ◦ C(ai) ◦ l(iberta) ◦ | Cupîta ◦ h(ic) ◦  
s(ita) ◦ e(est) ◦ | Lupus ◦ Prîmâe ◦ l(ibertus) ◦ | Pârthînus ◦ ex ◦ | Latio ◦  
coñiugi ◦ | pientissîmâe ◦ | et ◦ sibi ◦ posuit

**Bisherige Lesungen:**

D. M. S. / SATRIA C. L. / CVPTA H. S. E. / LVPVS PRIMAE L. / PARTHINVS EX  
/ LAIO CONIVGI / PIENISSIMAE / ET SIBI POS

(Sestieri 1951/52)

**Kommentar:**

Grabaltar aus Kalkstein mit gerahmtem Bildfeld. Basis und Plinthe sind nur roh behauen und entweder ab- oder noch nicht ausgearbeitet. Auf eine sekundäre Zurichtung deuten auch die Überreste einer Reliefverzierung auf der linken Nebenseite. Der Altaraufsatz läuft pyramidal zusammen.

Grabinschrift für Satria Cupita, Freigelassene eines Caius Satrius. Lupus Parthinus (?) aus Latium (?), selbst Freigelassener einer Prima Lupa, hat den Altar für seine treueste Gattin und sich selbst in Auftrag gegeben. Die knapp 50 Belege für Cupita konzentrieren sich zu je einem Drittel in Rom und Italien bzw. der Donauregion. Die übrigen Nachweise verteilen sich auf den iberisch-gallischen Raum. Der Name ist zwei weitere Male aus der Region bekannt, vgl. LIA 30 und 152. Das auf den illyrischen, im Hinterland von Dyrrachium siedelnden Stamm der Parthiner Bezug nehmende Cognomen Parthinus ist in Inschriften aus Salernum (CIL X 617 = InscrIt I 1, 211) und Lambaesis (CIL VIII 18476) bezeugt. Anamali - Ceka - Deniaux bringen in der Edition von 2009 den Terminus ex Latio mit der albanischen Ortschaft Laç rund 15 km nordöstlich von Dyrrachium in Verbindung. Da für Laç sonst keine Zeugnisse einer römischen Vergangenheit bekannt sind (vgl. P. Cabanes (Hrsg.), Carte archéologique de l'Albanie (Tirana 2008) 277), muß man entweder vermuten, daß ein Parthiner vermutlich in seiner Kindheit als Sklave nach Latium

kam, oder aber ein von ebendort stammender Freigelassener sich dazu entschloß, seinen starken Bezug zu den Parthini mit der Annahme eines zweiten Namens deutlich zu machen. Dabei ist es nicht zwingend, daß er sich Parthinus nannte, weil er von ebendort stammte. Denkbar ist auch, daß er mit den Parthini geschäftlich verkehrte oder ihnen ein Privileg vermittelt hatte und aus diesem Grund den Namen angenommen bzw. wie ein Ehrenbürger verliehen bekommen hatte.

**Datierung:** hohe Kaiserzeit